

Resolution der Arbeitsgemeinschaft der Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten (ASG) in Baden-Württemberg zur Kommunalwahl 2019

Lebensqualität bis ins hohe Alter sichern – auch bei Pflegebedürftigkeit

Für Menschen in jedem Alter und ganz besonders für die Älteren ist Lebensqualität ein hohes Gut. Sie zu erhalten oder zu verbessern, bedeutet für alle in den Städten und Gemeinden eine große Herausforderung. Der Anteil älterer Menschen wird in den nächsten Jahren stark ansteigen. Auch mit einem Anstieg der Pflegebedürftigen ist zu rechnen. Kommunale Infrastruktur im Bereich Mobilität, Nahversorgung, Wohnen, Sport und Freizeit kann mithelfen, der Pflegebedürftigkeit präventiv zu begegnen. Neben gewonnener Lebensqualität hätte dies auch Auswirkungen auf die finanziellen Spielräume der Landkreise und kreisfreien Städte. Deshalb ist es erforderlich die Selbstständigkeit und Selbstbestimmung bis ins hohe Alter zu erhalten. Städte und Gemeinden können dazu wichtige Beiträge leisten:

Mobilität

Die ASG will, dass sich Menschen jeden Alters miteinander treffen, Einkäufe erledigen und Veranstaltungen, Konzerte, Theater und Kino besuchen können. Dazu brauchen wir ein barrierefreies, kostengünstiges und wohnortnahes Nahverkehrsangebot in Stadt und Land mit Straßenbahn, Bus und Ruf-Taxen mit ausreichender Bedienungsdichte. Fahrpläne mit großer Schrift und klarer Gliederung sind einfacher zu lesen.

Nahversorgung und Einkaufen

Die Grundversorgung (Arzt, Apotheke, Einkaufsmöglichkeit) muss grundsätzlich unabhängig vom Alter vorhanden und fußläufig erreichbar und barrierefrei sein. Ladenlokale sollen von der Fläche her nicht zu groß sein und ein preisgünstiges Angebot haben. Die ASG will im Rahmen der Stadtplanung dazu Anreize schaffen.

Wohnen und Leben im Quartier

Günstige, barrierefreie Wohnungen werden für alle Altersgruppen gebraucht. Deswegen will die ASG über kommunale oder gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaften für günstigen Mieten und Barrierefreiheit sowie für eine Durchmischung verschiedener Altersgruppen und einem ausreichenden Angebot für Senior/-innen sorgen. Ebenfalls erforderlich sind schnelle, unkomplizierte Hilfen beim Umzug in eine altersgerechte Wohnung oder unbürokratische finanzielle Hilfen beim Umbau in eine altersgerechte Wohnung. Ein Quartiersmanagement oder "soziale Hausmeister" sollen den Alltag von Seniorinnen und Senioren sowie deren Angehörigen erleichtern.

Sport, Kultur, Freizeit

Sport-, Kultur- und Freizeitangebote werden für alle gebraucht. Ältere Menschen profitieren davon aber ganz besonders, weil körperliche und geistige Fähigkeiten lange erhalten werden.

Die ASG will mit den Sportvereinen den Seniorensport fördern und die Geh- und Gleichgewichtsfähigkeit durch spezifische Bewegungsprogramme erhalten.

Seniorenzentren und Pflegeberatung sind Wegweiser zu den unterschiedlichen Angeboten. Ein Pflegestützpunkt berät bei der Umgestaltung der häuslichen Umgebung oder vermittelt ambulante Hilfen.

Seniorenzentren in allen Gemeinden und Stadtteilen unterstützen Seniorinnen und Senioren in ihrem Alltag und stellen gemeinsame Freizeitangebote bereit. Die SPD will sie durch Treffpunkte für Jung und Alt ergänzen. So können generationenübergreifende Orts- oder Stadtteiltreffs entstehen. Ehrenamtliche Mobilitätshelfer oder Kulturpaten sollen auch Menschen mit eingeschränkter Mobilität die Teilnahme an diesen und weiteren Kulturangeboten ermöglichen.

Auch Informationen im Internet oder Verabredungen über soziale Netzwerke werden für viele Senioren immer wichtiger. Doch viele ältere Menschen haben noch keinen Zugang. Die ASG will den Erwerb von Internetkenntnissen für alle, die das möchten, ermöglichen. Dazu werden auch geeignete Hardware und Software sowie öffentliche Internetzugänge gebraucht. In einer Gesellschaft des Miteinanders könnten Menschen aller Altersgruppen ihre Erfahrungen mit den digitalen Medien gemeinsam vertiefen.

Barrierefreie Sport-, Kultur- und Freizeitangebote sind in einer Broschüre und über die Website der Städte und Gemeinden öffentlich zugänglich zu machen.